

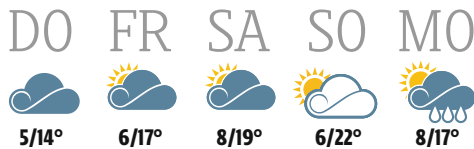
Steiermark



Mittwoch, 19. April 2023

Meist halten sich dichte Wolken, nur in der Südweststeiermark zeigt sich ab und an die Sonne. Im Tagesverlauf machen sich einzelne, teils gewittrige Schauer bemerkbar. Der Nordföhn weht mäßig.

5-Tage-Prognose



Namenstage

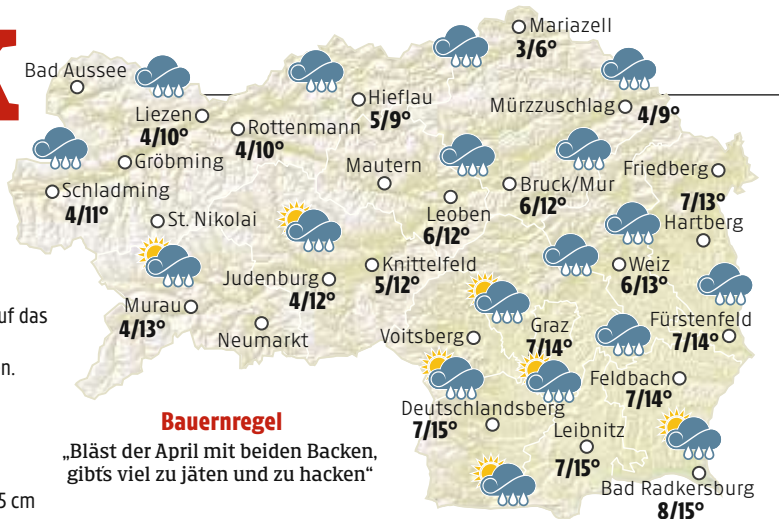
Gerold, Emma, Leo, Timo

Biowetter

Dichte Wolken schlagen auf das Gemüt, Konzentrationsstörungen sind zu erwarten.

Gestern in Graz:

7 Uhr: st. bewölkt, 8°
12 Uhr: bedeckt, 14°
Wasserstand Graz/Mur: 285 cm



Bauernregel

„Bläst der April mit beiden Backen, gibts viel zu jäten und zu hacken“

Das Wetter aus Ihrer Region: www.kleinezeitung.at/wetter

STEIRERIN DES TAGES

Mit der App gegen Demenz

Silvia Russegger hat eine App entwickelt, die den Verlauf der Demenz verlangsamen kann und spielerisch das Gehirn trainiert.

Von Sonja Krause

Wie kann Computertechnik das Leben von Menschen besser machen? Diese Frage durchzieht das Forscherleben von Silvia Russegger wie ein roter Faden: Als sie nach dem Studium der Technischen Mathematik begann, in der Software-Entwicklung zu arbeiten, erkannte sie bald: „Nur hinter dem Bildschirm sitzen und coden, das ist nichts für mich“. Sie wollte in Kontakt mit jenen Menschen sein, die ihre Software benutzen. Zunächst in der Verwaltung, dann im Kulturbereich verfolgte die gebürtige Leobnerin diese Prämisse und entdeckte jenen Bereich für sich, der ihr – wie sie sagt – besonders berührende Erlebnisse bescherte: Arbeit mit Demenzpatienten.

„Brainmee“ heißt die Software, deren wissenschaftliche Basis Russegger und ihr 19-köpfiges Team am Institut für digitale Technologien (Digital) der Joanneum Research entwickelt haben: Die App, die auf einem Tablet läuft, bietet spielerisches Training für Menschen mit Demenz an. „Dazu gehören Bewegungsübungen, Rät-

selaufgaben, Lückentexte oder kleine Rechenaufgaben“, sagt Russegger, die als Mathematikerin bekennd schlecht im Kopfrechnen ist. Welche Farbe hat der Frosch? Wie geht das Sprichwort weiter? Aber auch alltägliche Tätigkeiten wie Kaffee kochen sollen so spielerisch geübt oder Lieder aus der Jugend gesungen werden. Mit solchen Übungen sollen Menschen mit Demenz dazu gebracht werden, weiter geistig aktiv zu bleiben – und das Training wirkt, wie eine aktuelle Studie belegt.

„Wir können Demenz nicht

heilen, aber den Verlauf verlangsamen“, sagt Russegger. Das zeigte der Vergleich mit Demenzpatienten, die das Training nicht absolviert haben. Idealerweise bekommen Demenzbetroffene und ihre Betreuer nicht nur ein Tablet mit Software in die Hand, sondern auch einen 1,20-Meter großen Begleiter für den Alltag: Pepper, ein sozialer Roboter. „Ich habe zuerst nicht geglaubt, dass ältere Menschen einen Roboter-Butler akzeptieren werden“, sagt Russegger, doch es zeigte sich: „Die Menschen kommunizieren mit Pepper und wollen sie gar nicht mehr hergeben.“

Nach der erfolgreichen Studie ist die App „Brainmee“ auf dem Weg, als Medizinprodukt zertifiziert zu werden. Russeggers Vision für die Zukunft: In Pflegeheimen oder Demenz-Tagesstätten könnten soziale Roboter zum spielerischen Training mit der App einladen und so den Alltag der Menschen besser machen.



Silvia Russegger von Joanneum Research

BERGMANN/JOANNEUM RESEARCH

Frau F. erhielt wegen ihres Kopftuches keinen Ausbildungsplatz. 2021 zog sie vor Gericht und hat nun 2000 Euro Schadenersatz zugesprochen bekommen

ADOBE STOCK

Handel und Reinigungsbereich, heißt es von der Arbeiterkammer. Laut Gleichbehandlungsanwaltschaft stammen 90 Prozent der Anfragen wegen religiöser Diskriminierung von Frauen. In den meisten Fällen geht es um das Tragen des Kopftuches. Frau F. hat inzwischen eine Ausbildung zur Kosmetikerin und Fußpflegerin gemacht.

Auch Zeliha Çiçek wurde diskriminiert. Die ehemalige Religionslehrerin hat ihr Kopftuch abgelegt, woraufhin sie von der Islamischen Glaubensgemeinschaft (IGGÖ) aus dem Beruf gedrängt worden war (wir berichteten). 2021 zog auch sie vor Gericht. Çiçek beschloss, die IGGÖ auf Diskriminierung und Verdienstentgang auf 30.000 Euro zu klagen. Heute geht der Prozess weiter. Die nun vierte Verhandlung ist für vier Stunden anberaumt. Erstmals sollen Vertreter der IGGÖ als Zeugen aufgerufen werden, darunter Präsident Ümit Vural.

► Vorschläge für eine Steirerin oder einen Steirer des Tages? redaktion@kleinezeitung.at